

WENN DAS HAUSTIER IN DIE JAHRE KOMMT

Informationen und Empfehlungen für Tierhalter

Unsere Haustiere begleiten uns heute zum Glück immer länger und werden immer älter. Auch Tiersenioren bleiben allerdings nicht von typischen altersbedingten Einschränkungen und häufig schmerzhaften Erkrankungen verschont: Gelenke rosten ein, Bandscheiben verschleifen, und die Zähne waren auch schon einmal besser.

Gemeinsames Ziel von Tierhalter und Tierarzt ist es, schmerzhaft Beschwerden zu lindern und den Tieren einen schönen lebenswerten Lebensabend zu ermöglichen.

Ist mein Haustier „alt“?

Wann ein Tier als „alt“ gilt, lässt sich nicht pauschal beantworten. Das hängt unter anderem von der Tierart, der Rasse und natürlich der individuellen Fitness des Tieres ab. Zu den Senioren zählen z. B.:

- Kaninchen ab 7 Jahren
- große Hunderassen ab 6 Jahren
- kleine Hunderassen und Katzen ab 10 Jahren
- Wellensittiche ab 8 Jahren
- Hamster ab 1 Jahr

Gelenkbeschwerden im Alter: Wie Sie die Schmerzen erkennen

Ein großes Problem vieler Tiersenioren sind Arthrosen („Gelenkverschleiß“). Dabei nutzt sich die Knorpelschicht eines Gelenks nach und nach ab. Im schlimmsten Fall reiben sogar irgendwann die Knochen aneinander, und das tut weh.

Ältere Hunde verweigern dann z. B. das Treppensteigen, Katzen suchen sich einen niedrigeren Schlafplatz, Kaninchen hoppeln nicht mehr so ausgiebig herum und Wellensittiche klettern lieber anstatt wild herum zu fliegen.

Achten Sie deshalb auf Verhaltensänderungen bei Ihrem in die Jahre gekommenen Tier. Wenn Ihnen etwas Ungewöhnliches auffällt, gehen Sie sofort zum Tierarzt.

www.i-tis.de



Denn je länger Sie abwarten, umso länger leidet Ihr Tier möglicherweise unter Schmerzen.

Übergewicht schadet den Gelenken Achten Sie auf die Ernährung

Übergewichtige Tiere sollten unbedingt abnehmen. Denn Extra-Kilos belasten schmerzende Gelenke unnötig. Je früher ein Tier abnimmt, umso besser: So kann eine Verschlimmerung verhindert werden, im besten Fall sogar einer Arthrose vorgebeugt werden.

Mit einem speziellen Diät-Futtermittel purzeln die Pfunde meist schneller. Lassen Sie sich von Ihrem Tierarzt beraten, welches Futter für Ihr Tier am besten geeignet ist. In der Tierarztpraxis erhalten Sie auch Informationen zu den sogenannten Ergänzungsfuttermitteln, die sich dank bestimmter Inhaltsstoffe wie Muschелеxtrakt oder Omega-3-Fettsäuren positiv auf die Gelenke auswirken sollen.

Halten Sie Ihr Tier mobil

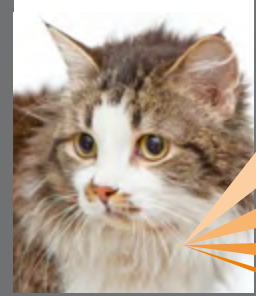
Regelmäßige Bewegung lässt nicht nur das Fett schmelzen, sondern kräftigt auch die Muskeln und erhöht die Beweglichkeit der Tiersenioren.

Wichtig ist, dass die schmerzenden Gelenke dabei möglichst wenig belastet werden. Das bedeutet: keine heftigen oder plötzlichen Bewegungen. Bei Hunden bietet sich beispielsweise Schwimmen an. Kaninchen buddeln gerne im Sand. Wellensittiche bleiben mobil, wenn Sie ihnen Kletterhilfen in den Käfig stellen. Ihr Tierarzt kann Ihnen weitere Tipps geben.

Wenn das Kauen schmerzt

Karies, Zahnfleischentzündung oder Parodontitis – je älter unsere Haustiere werden, umso häufiger kann das Kauen zu einem schmerzhaften Problem werden.

Ältere Katzen haben manchmal so schmerzhaft Zahnkrankungen, dass sie beim Fressen regelrecht aufschreien. Zahnschmerzen sind jedoch oft sehr schwer zu erkennen. Häufig fressen die Tiere einfach weniger oder bereits aufgenommenes Futter fällt wieder aus dem Maul.



Bringen Sie Ihr Tier auf jeden Fall in die Tierarztpraxis, wenn Sie bei ihm Zahnschmerzen vermuten. Ihr Tierarzt kann dort die Schmerzursache beheben und verordnet eventuell Schmerzmittel. Das ist insbesondere für Nagetiere wichtig. Denn die fehlende Nahrungsaufnahme kann bei ihnen zu schlimmen Durchfällen führen.

Schmerzmittel für ältere Tiere: Schadet das meinem Tier?

Tatsächlich arbeiten Leber und Niere bei älteren Tieren nicht mehr so gut. Medikamenten werden deshalb nicht mehr so schnell vom Körper abgebaut. Das Risiko von Nebenwirkungen ist dadurch allgemein etwas höher.

Dies ist aber kein Grund, bei Tiersenioren auf Schmerzmittel zu verzichten! Im Gegenteil: Sehr schmerzhafte Tumorerkrankungen oder chronische Schmerzen betreffen insbesondere ältere Tiere. Sie profitieren besonders von Schmerzmedikamenten. Selbst einer Dauerbehandlung steht dank gut verträglicher Mittel meist nichts im Wege.

Wie bei jeder Medikamentengabe wird Sie Ihr Tierarzt über mögliche Nebenwirkungen aufklären. Falls Sie bei Ihrem Tier etwas bemerken, was Sie beunruhigt, kontaktieren Sie Ihre Tierarztpraxis.

Praxisstempel

Wenn die Schmerzen unerträglich werden

Der Abschied von einem geliebten Tier ist ein Thema, das jeder Tierhalter gerne weit von sich schieben möchte. Das Einschlafen ist jedoch manchmal die letzte Möglichkeit, unheilbar kranke Tiere von quälenden Schmerzen zu erlösen. Ihr Tierarzt wird Sie eingehend beraten, auch darüber, wie Sie Ihr Tier auf seinem letzten Weg begleiten können. Gegebenenfalls kann er das Lebensende schmerz- und angstfrei herbeiführen.

Wie Sie Ihrem Tier noch helfen können

Eine Massage gegen verspannte Muskeln, Wassergymnastik für gelenkschonendes Muskeltraining oder Akupunktur bei chronischen Schmerzen – das tut nicht nur uns Menschen gut! Auch (ältere) Tiere können von solchen Behandlungen profitieren. Mittlerweile haben sich viele Tiermediziner in den unterschiedlichsten Bereichen fortgebildet, z. B. in Physiotherapie oder Akupunktur. Ein paar einfache Übungen können Sie meist auch selbst mit Ihrem Tier durchführen. Lassen Sie sich vorher tierärztlich beraten – damit Ihr Tier sein Leben lange und vor allem schmerzfrei genießen kann.

Impressum

Diese Information wurde von ITIS erstellt. ITIS, die Initiative tierärztliche Schmerztherapie ist eine unabhängige Expertenorganisation, die Tierhalter und Tierärzte dabei unterstützen möchte, Schmerzen von Tieren leichter zu erkennen und optimal zu behandeln.

Mehr Informationen im Internet unter www.i-tis.de

In Kooperation mit Bundestierärztekammer (BTK) e.V.
Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG)
Deutsche Gesellschaft für Kleintiermedizin der DVG (DGK-DVG)



Herausgeber: Initiative tierärztliche Schmerztherapie (ITIS)
Kontakt: ITIS c/o Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover, Hausanschrift: Hans-Böckler-Allee 7,
30173 Hannover
info@i-tis.de, www.i-tis.de

Die Erstellung dieses Merkblatts wurde ermöglicht mit Unterstützung von Bayer Vital GmbH, Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH, MSD Tiergesundheit Intervet Deutschland GmbH, Novartis Tiergesundheit GmbH, Vétoquinol GmbH, Zoetis Deutschland GmbH

Bildnachweis: fotolia: janevans 35, nenaphoto, NiDerLander ; iStockphoto: Bigshot D3, molishka 1988, Nancy Honeycutt, WilleeCole